

Wildbader Tagblatt

(Enztalbote)

Amtsblatt für Wildbad, Chronik und Anzeigenblatt
für das obere Enztal.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis halbjährlich 65 Pfennig frei ins Haus
„effekt“; durch die Post bezogen im innerdeutschen
Verkehr monatlich 1.50 M. : Einzelnummern 10 Pfg.
Ciclotonto Nr. 50 bei der Oberamtspostkasse Neuenbürg
Zu. Agst. Wildb. : Bankkonto: Enztalbank Komm.-Ges.
Haberle & Co. Wildbad. : Postfachkonto Stuttgart. 29174.

Anzeigenpreis: Die einpaltige Pettizelle oder deren
Raum im Bez. Grundr. 16 Pfg., außerh. 20 einschl.
Inf.-Steuer. Reklamezeile 40 Pfg. : Rabatt nach Tarif.
Für Offerten u. bei Anstufungstellung werden jeweils
10 Pfg. mehr berechnet. : Schluß der Anzeigennahme
tägl. 8 Uhr vorm. : In Kontursfällen od. wenn gerichtl.
Beitreibung notw. wird, fällt jede Nachschickung weg.

Druck, Verlag u. Schriftleitung Theodor Gatz, Wildbad, Wilhelmstraße A 161. Wohnung: Blumardstraße 237.

Nummer 204

Februar 179

Donnerstag, den 2. September 1926

Februar 179

61. Jahrgang

Sammlung der ganzen deutschen Landwirtschaft

Ein bedeutender Schritt des Rheinischen Bauernvereins

Der große Rheinische Bauernverein, dessen Vorsitzender Freiherr von Voë, Bergerhausen ist, hat, wie bereits kurz berichtet, seinen Austritt aus der Vereinigung der Deutschen Bauernvereine erklärt. Damit erleidet die letztere Vereinigung, die — anders als der kraft organisierte Deutsche Landbund, früher Bund der Landwirte — stets nur eine lose Zusammenfassung alter eigenständiger Provinzialvereine war, einen starken Stoß. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß hier gewisse politische Dinge mitspielen. Der Rheinische Bauernverein befindet sich unter der starken Führung des rechtsgerichteten Freiherrn von Voë, dessen häufige Auseinandersetzungen mit der Linken bekannt sind. Für die Schaffung einer Einheitsorganisation aber erscheint der Umfang des Rheinischen Bauernvereins zunächst der Umfang einer Provinz und die Lösung von zentralen Verpflichtungen und Vertretungen das Gegebene zu sein. Nach Uebereinkunft mit der Landwirtschaftskammer und dem Landwirtschaftlichen Verein für Rheinpreußen sollen nun in den Kreisen gemeinliche Ausschüsse der gesetzlichen Körperschaft und der freien Vereine geschaffen werden, die im Unterbau die Einheitsarbeit der Willensbildung herbeiführen sollen. Mit dem Landbund sind vorläufig noch keine Verhandlungen gepflogen worden. Der Plan des Rheinischen Bauernvereins, der im übrigen die Zustimmung der Landwirtschaftskammer gefunden hat, geht dahin, die Ausschüsse zu eigenen Organisationen, einer Art Kreislandwirtschaftskammern, also Kreisorganisationen der Landwirtschaftskammer mit eigenen Geschäftsstellen auszubauen. Praktisch würde das bedeuten, daß die Kreisbauernschaften des Bauernvereins, die Kreislandbünde und die Lokalabteilungen des Landwirtschaftlichen Vereins verschmolzen würden und als einheitliche Unterorganisation der gesetzlichen Körperschaft neben der Kammer arbeiteten. Man gibt sich der Hoffnung hin, daß die übrigen Provinzen dem Beispiel folgen werden, und daß als einzige Spitzenorganisation dann der Deutsche Landwirtschaftsrat erscheint, darüber hinaus aber eine Verstärkung seiner Stellung erfährt. Einstweilen sollen allerdings die freien Verbände mit ihrem Unterbau und der vertraglich vereinbarten Arbeitsteilung Landwirtschaftlicher Verein für technisch-züchterische Dinge, Bauernvereine für Standes- und Wirtschaftspolitik) bestehen bleiben.

Freiherr von Voë erklärt, daß der Anstoß zu den Plänen aus der Bauernschaft selber gekommen ist. Auf die Dauer würde der jetzige Apparat der freien Organisation aus Mitteln der Vereinsbeiträge und auch mit den Zuschüssen aus kaufmännischen Nebenbetrieben nicht zu halten sein. Deshalb ist das Bestreben vorhanden, ihn auf die sichere Grundlage der Zwangsbeiträge der gesetzlichen Körperschaft zu stellen. In ideeller Hinsicht bringt die Verkopplung mit der Landwirtschaftskammer noch das Gute, daß weitgehend sachliche, unpolitische Arbeit geleistet wird.

Die Stellungnahme des Landbunds steht noch aus. Sein vorstehender Führer, Freiherr v. Wangenheim, hat ähnliche Pläne abgelehnt. Er ist einer der ersten gewesen, die die Notwendigkeit einer Vereinfachung erkannt haben. Die Frage der Einheitsorganisation in die gesetzliche Körperschaft dürfte schließlich auch noch die eingehenden Verhandlungen d. h. bei der derzeitigen landesgesetzlichen Regelung des Kammerwesens die Landtage, beschäftigen müssen.

Neue Nachrichten

Stürmische Versammlung der Reichsbankgläubiger

Berlin, 1. Sept. Nach der Verhandlung des Urteils gegen den Fabrikanten Koll wegen Beleidigung des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht (Koll wurde zu 750 Mark Geldstrafe verurteilt) kam es im Saal und vor dem Gerichtsgebäude zu aufgeregten Austritten. Abends wurde im Verein mit der Reichspartei für Aufwertung und Rechte e. V. eine öffentliche Versammlung veranstaltet, in der die schwersten Angriffe gegen Dr. Schacht gerichtet wurden. Der Führer des Verbandes für Versicherungsaufwertung, Erwin Pieschotta, erklärte, er sei derjenige gewesen, der Schacht stets den „Henker der deutschen Volkswirtschaft“ genannt habe; Schacht habe die zahllosen Selbstmorde der betroffenen Sparer auf dem Gewissen. Der Macher der Inflation sei Schacht. In einer Besprechung auf der Insel Schwaneberger mit dem jüdisch-sozialistischen Millionär Parvus Helphand sei als einfaches Mittel der Enteignung an Stelle der völligen Sozialisierung die Inflation verabredet worden. Ein anderer Redner teilte mit, in einer Kundgebung in Frankfurt a. O. sei gegen Dr. Schacht und die Politiker und Parteien, denen das Aufwertungsgefeß zuzuschreiben sei, ein

Tagespiegel

Chamberlain hatte auf der Reise nach Genf eine Unterredung mit Briand in Paris. Die beiden wollen in Genf eng zusammenarbeiten, um jede Gefährdung des Völkerbunds zu verhüten.

Der spanische Vertreter in Tanger, Espinos, verlangt die Ausweisung des französischen Verwaltungsmitglieds Albergue, weil er den spanienfeindlichen Hejereien des französischen Blatts in Tanger nicht entgegengetreten sei; außerdem solle dem französischen Gesandten ein Verweis erteilt werden. Der italienische Generalkonsul in Tanger soll die spanische Forderung unterstützen. — Die Einwohnerehrenfreuen sich der Streitigkeiten der europäischen Zivilisations- und Schutzherrn.

Abd el Krim ist in Marseille angekommen. Er wird voraussichtlich am 2. September nach der Insel Reunion (südlich von Madagaskar) verbracht werden.

Die holländische Regierung hat beschlossen, für 70 Millionen Mark neue Kriegsschiffe zu kaufen.

Volksurteil ergangen. Es solle eine Umwälzung auf dem Boden der Verfassung vorbereitet werden. Eine ähnliche Kundgebung sei auch für Berlin geplant. Ein dritter Redner erklärte, es sei nicht jedes anständigen deutschen Mannes, die Macher der Inflation zu beleidigen. Die Reichspartei habe eine Ehrentafel, auf der alle wegen solcher Beleidigungen bestraften Mitglieder verzeichnet werden. Unter 100 dem Beifall wurde Fabrikant Koll in die Ehrentafel aufgenommen. Die Führer der Reichsbankgläubiger verpflichteten sich, so lange die Befehle des Bürgerlichen Gesetzbuchs und alle behördlichen Anordnungen als nicht bestehend zu behandeln, bis die Macher der Inflation am 1. September aufgehört seien.

Zur Lohnbewegung im Ruhrbergbau

Bochum, 1. Sept. Die Organisationen der kaufmännischen und der technischen Angestellten haben beim Zehnerverband das bis jetzt gültige Lohnabkommen gekündigt.

Der Schiedsspruch für den Ruhrbergbau wurde auf Antrag der Arbeitgeberverbände vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt.

Polnische Hehe gegen die deutschen Schulen in Oberschlesien

Kattowitz, 1. Sept. Die seit langer Zeit von der polnischen Presse betriebene Hehe gegen die deutschen Schulen hat jetzt unmittelbar nachdem der Präsident der Gemischten Kommission für Oberschlesien, der Schweizer Caumont, seinen Urlaub angetreten hat, Erfolg gehabt. Die polnischen Behörden haben von den rund 10 000 Anmeldungen von Schulanfängern für die deutschen Volksschulen etwa 9000 als ungültig erklärt mit der Begründung, daß die Eltern Polen seien, wobei man offenbar einfach von dem Grundsatz ausging, daß Leute mit polnisch klingendem Namen Polen seien. Das Genfer Abkommen bestimmt ausdrücklich, daß nur die Eltern darüber zu entscheiden haben, welche Schule die Kinder besuchen sollen, und daß ihre Erklärung weder beanstandet noch nachgeprüft werden darf. Eine vor zwei Jahren getroffene Entscheidung Calonders schreibt das selbe vor. Das Vorgehen der polnischen Behörden ist also ein offenkundiger Verstoß gegen das Genfer Abkommen. Die Kinder, deren Anmeldungen als ungültig erklärt worden sind, werden also voraussichtlich ohne weiteres in die polnische Schule eingeschult werden, ohne daß die Eltern im Augenblick etwas dagegen tun können. Die große Mehrzahl der Eltern ist entschlossen, die Kinder nicht in polnische Schulen zu schicken, sondern einen Schulstreik einzuleiten.

Dr. Luther in Peru

Lima, 1. Sept. Der frühere deutsche Reichskanzler Dr. Luther trat gestern als Gast der Regierung hier ein. Am Abend veranstaltete der Deutsche Club ihm zu Ehren einen Empfang.

Die Einigung in Genf — Mittelbare Vermehrung der ständigen Ratsmitglieder

Genf, 1. Sept. Nach langen Verhandlungen im Unterausschuß des Prüfungsausschusses des Völkerbunds, in denen teilweise recht scharfe Gegensätze zutage getreten waren, einigte man sich bezüglich der Vermehrung der ständigen Mitglieder des Völkerbunds auf eine Formel, die ungefähr schon Lord Cecil in der Ratstagung vorgeschlagen hatte. Danach wird der ständige Rat tatsächlich mittelbar erweitert. Grundsätzlich sollen zwar die auf 3 Jahre gewählten nichtständigen Ratsmitglieder nach Ablauf ihrer Zeit nicht wieder gewählt werden — aber es tritt nun die Ausnahme ein, daß diese im Rat auf weitere drei Jahre im Rat bleiben können, wenn sie mit Zweidrittelmehrheit wiedergewählt werden, doch sollen jedesmal nicht mehr als drei solcher Wiedergewählten im Rat sitzen. Schon jetzt (im Jahr 1926) können von den neun in diesem Jahr zu wählenden unständigen Mitgliedern drei

Wiedergewählte bestimmt werden, doch behält die Bundesversammlung die Möglichkeit, in den Jahren 1927, 1928 und 1929 an Stelle der 1926 für wiederwählbar erklärten Staaten auch andere Staaten für wiederwählbar zu erklären. Falls die Bundesversammlung in den Uebergangsjahren 1927, 1928 und 1929 von dieser Befugnis Gebrauch machen würde, so würde das zur Folge haben, daß, da immer nur drei wiederwählbare Mitglieder im Rat sitzen dürfen, die im Jahr 1926 für wiederwählbar erklärten Staaten tatsächlich für eine Wiederwahl nicht in Frage kämen. Der Beschluß der Bundesversammlung ist zwar nicht gleichbedeutend mit der wirklichen Wiederwahl, für die, wie gesagt, eine Zweidrittelmehrheit nötig ist, bei der Zusammenlegung des Völkerbunds und dem Einfluß Frankreichs wird es wohl aber tatsächlich auf dasselbe hinauslaufen. — Die Bedeutung der „Einigung“ ist die, daß Frankreich seine Forderung der Erweiterung des ständigen Rats, wenn auch etwas verkleinert, doch durchgesetzt hat, was voraussehen war.

In Genf wird davon gesprochen, die argentinische Regierung wolle den Anspruch Spaniens auf einen ständigen Ratsitz und die Einverleibung Tangers dadurch unterstützen, daß Argentinien sich wie in den letzten Jahren nicht in der Vollversammlung des Völkerbunds vertreten lasse, falls Spanien sich aus dem Völkerbund zurückziehen sollte.

London, 1. Sept. Die „Daily Mail“ berichtet aus Genf, es sei sicher, daß Spanien seinen ständigen Ratsitz erhalten werde. Es würde auch wohl nicht aus dem Völkerbund austreten, wenn es ohne eine oft zu große Blamage einen Rückzug finden könne. Die Tangerfrage werde keinesfalls in Genf zugelassen.

Der Vorschlag des Unterausschusses angenommen

Genf, 1. Sept. Präsident Notta teilte mit, daß der Prüfungsausschuß den vom Unterausschuß vorgelegten Plan mit den Regeln über die Wiederwahl nichtständiger Ratsmitglieder bei Stimmenthaltung Spaniens einstimmig angenommen habe.

Spaltung im Vollzugsausschuß des englischen Bergarbeiterverbands

London, 1. Sept. Die Blätter berichten von einer Spaltung innerhalb des Vollzugsausschusses des Bergarbeiterverbands. Laut „Daily Express“ führt der Bergarbeiterführer Smith die Radikalen, Cook dagegen den Teil, der einen günstigen Rückzug suche.

Bulgarien wendet sich an den Völkerbund

Sofia, 1. Sept. Die bulgarische Regierung erklärt in einer Note an die Nachbarstaaten, sie lehne die Verantwortung für das Treiben der Banden an den Grenzen ab; sie habe die Staatsanwaltschaften angewiesen, die Uebeltäter, soweit bulgarisches Gebiet in Frage komme, nach dem Ausnahmegericht zu bestrafen. Die Regierung sei bereit, die Streitfälle dem Völkerbund zu unterbreiten.

Die Philippinen wollen unabhängig sein

Manila, 1. Sept. Das Abgeordnetenhaus der Philippinen hat den Antrag, der eine Volksabstimmung über die Unabhängigkeit der Inseln fordert, erneut angenommen, obgleich der amerikanische Gouverneur gegen den ersten Beschluß seinen amtlichen Einspruch eingelegt hatte. Die Vorlage geht nun an den Präsidenten Coolidge, der innerhalb eines halben Jahres das Gesetz unterzeichnen oder ebenfalls Einspruch einlegen muß.

Der Aufstand in Nicaragua

Managua, 1. Sept. Nach Meldungen aus Nicaragua nahmen die Aufständischen Kap Gracias an der Ostküste ein. Jeden Augenblick wird ein Kampf in Bluefields erwartet; da aber Bluefields selbst als neutrale Zone erklärt worden ist, wird sich der Kampf wahrscheinlich auf Angriffe auf El Bluff, einen strategischen Punkt am Eingang des Hafens, beschränken.

Kurze Abfertigung des Völkerbunds durch Mexiko

Mexiko, 1. Sept. Infolge des Widerspruchs der Regierung von Nicaragua beim Völkerbund gegen die angebliche mexikanische Einnischung in den Aufstand in Nicaragua hatte der Völkerbund Mexiko um eine Auskunft gebeten. Mexiko antwortete: Mexiko ist nicht Mitglied des Völkerbunds und bedankt sich für Ihre Vorstellungen.

Aus dem chinesischen Kriegsgebiet

London, 1. Sept. Nach einer Meldung aus Hankau war am vergangenen Donnerstag ein Dampfer der Indochinesischen Schiffahrtsgesellschaft auf dem Yangtschiang von dem Roten Heer (Kanton) beschossen worden, wobei drei Fahrgäste und ein Matrose schwer verletzt wurden. Als hierauf englische Kanonenboote auf dem Fluß streiften, legte das Rote Heer zwischen Tchangsha und Tschanghuo Minen und legte die Konsulate in Tschanacha hiervon in Kenntnis. In

dem Gebiet von Kanton haben die Ausschreitungen gegen die Ausländer nachgelassen.

Die Londoner „Times“ meldet, die Nachricht von der Besetzung Hankaus durch die Kantontruppen sei noch nicht bestätigt, aber es sei sicher, daß Wupeifu, angeblich durch den Verrat revolutionärer Beamten und Studenten eine Niederlage erlitten habe. Er soll in der Schlacht verwundet worden sein.

Wie die Agentur Indo-Pacific aus Peking meldet, haben in Annam die Kantontruppen auf japanische und englische Schiffe gefeuert. Es soll zahlreiche Tote und Verwundete gegeben haben.

Württemberg

Stuttgart, 1. Sept. Gegen die Ablehnung des Volksbegehrens. Abg. Mergenthaler (Württ.) hat an die Regierung die Anfrage gerichtet, ob sie bereit sei, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß die Ablehnung des Aufwertungs-Volksbegehrens durch den Reichsminister des Innern rückgängig gemacht werde. Die Begründung der Ablehnung durch den Reichsminister sei rechtlich unhaltbar, denn mit seiner Auslegung des Verfassungsartikels 73 könnte überhaupt jeder Volksentscheid verhindert werden. Die Begründung stehe auch im Widerspruch zu einer früheren Erklärung des württ. Staatsministers über die Zulassung des Aufwertungs-Volksbegehrens.

Pfaffmader. Der 24jährige Postausbeifer Otto Wollensack in Stuttgart wurde vom Schöffengericht zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte zwei Briefe, die an das Christliche Vereinshaus gerichtet waren, für sich behalten und erbrochen, in der Meinung, daß darin Geld enthalten sei, was aber nicht zutrifft.

Verschiebung wegen des Kirchensteuerzells. Ingenieur Wilhelm Becker in Stuttgart erhielt einen Kirchensteuerzettel über 48 M., erklärte darauf seinen Austritt aus der katholischen Kirche und nannte die Forderung eine unglaubliche Unverschämtheit. Er wurde deshalb zu 50 M. Geldstrafe verurteilt.

Vom Tage. In der Ludwigsburger Straße in Cannstatt wurde ein 45jähriger Mann von einem Straßenbahnwagen angefahren. Der Verunglückte ist im Krankenhaus gestorben.

In einem Neubau auf dem Burgholzhof stürzte ein 21 J. a. Flaschner etwa 5 Meter hoch herunter. Er erlitt eine Gehirnerschütterung und einen Nackenknochenbruch.

Aus dem Lande

Feuerbach, 1. Sept. Opfer des Verkehrs. Ein älterer Fuhrhalter aus Ludwigsburg wurde hier vorgestern abend beim Ueberfahren der Gleise von einem Straßenbahnwagen erfaßt und auf die Seite geschleudert. Er ist in der darauffolgenden Nacht seinen Verletzungen erlegen.

Leonberg, 1. Sept. Karl Feucht. Der schwäbische Begleiter Amundsens bei seinem Nordpolflug, Karl Feucht aus Heimerdingen, befindet sich zurzeit in Valparaiso in Chile.

Heilbronn, 1. Sept. Kassierung der ganzen Oberamtsparafassendirektorenwahl? In Sachen der Oberamtsparafassendirektorenwahl hat nun, wie verlautet, Schultheiß Knecht Beschwerde beim Ministerium gegen die Entscheidung der Min.-Abt. eingelegt und seinerseits Kassierung der ganzen Wahl beantragt.

Heilbronn, 1. Sept. Oesterreichischer Wingerbesuch. Gestern trafen die Führer der niederösterreichischen und bürgerländischen Weinbauvereine, die sich auf einer Weinbaustudienreise durch Deutschland befinden, hier ein. Der Vorstand der Heilbronner Weingärtner, Gemeinderat Paul Braun, begrüßte die Gäste im Auftrag des gesamten Wingerstands und der Stadt Heilbronn. Die Gäste besichtigten die Neuberbergsanstalt, die Kelter der Wingergenossenschaft und darauf die Gartenbauausstellung. Ausflüge in die württ. Weingegenden werden sich anschließen.

Cleversulzbach, 1. Sept. Schlimme Folgen. Am Sonntag sprangen bei einem Waldfest zwei etwa 20jährige Burschen miteinander über einen Graben. Dabei brach der eine den Fuß, der andere fiel die Böschung herunter und erlitt eine lebensgefährliche Gehirnerschütterung.

Kupferzell, 1. Sept. Vereitelte Einbrüche. Nachts versuchte ein Einbrecher in dem Manufakturwarenlager des Kaufmanns Adolf Lieb einzubrechen, nachdem er vorher an einem Fenster des Sattlermeisters Rud. seine Kunst vergeblich versucht hatte. Er wurde gestört, nachdem er schon einen elernen Stab herausgewickelt und das Fenster eingedrückt hatte, und entfloh.

Des Mitleids Liebe.

Roman von Robert Fuchs-Vista.

Tat's ja gern... er war ein lieber Jugendkamerad gewesen. Aber die Ehe mit Ihnen? Wo sollte es denn herkommen! Zu erben hatte er nichts — der letzte Gedanke. Und so traurig hat er geendet — feige den Tod gesucht — Frau und Kind unverzagt zurückgelassen! Das stimmt gar nicht zu dem, wie er einst war. Gut und heiter und immer für andere Menschen hilfsbereit. Man mußte ihn gern haben — den Herrn Leutnant. Und deshalb habe ich Ihnen ja auch Günstigkeit in meinem Häuschen gewährt, weil ich ihn nicht vergessen kann...

Die junge Frau, von glühender Schamröte überglänzt, wendete dem Lebenden den Rücken. Und wieder knarrte die alte Holzstiege unter ihrem hastenden Schritt. Oben, vor der Tür, unterbrach sie den Mann.

„Herr Wappler, wenn Sie nicht vergessen können, wer ich war — wenn Sie mich bei jeder Gelegenheit an den Dank mahnen, den ich Ihnen schulde — wenn Sie nie an mir vorübergehen, ohne die traurige Geschichte anzuerkennen... dann treiben Sie mich aus dem Hause!“

Sie schob klirrend den Schlüssel ins Schloß und drückte zornig die Klinke nieder. Dann schlug die Tür mit einem festen Knall hinter ihre zu, und der Rärm verwickelte die verlegenen gestammelten Worte Wapplers.

„O Gottchen! Entschuldigen Sie — ich kann's mir nicht abgewöhnen — denn ich hatte den Leutnant so lieb, und sein Schwärmer...“

Aber die junge Frau war schon in der Wohnung und hörte nichts mehr. Da schüttelte Wappler schwer und traurig den Kopf und ging ins Haus hinunter.

Freudenstadt, 1. Sept. Postbeamtenkurhaus. Die Oberpostdirektion erstellt gegenwärtig in der Landhausstraße ein Postbeamtenkurhaus, in erster Linie für ihre eigenen Beamten, aber auch für die Postbeamten des ganzen Reichs. In dem Kurhaus werden im ganzen 72 Betten zur Verfügung stehen. Dem Bau wird eine große gärtnerische Anlage vorgelagert sein, auf deren Nordseite der schon vorhandene Bestand prächtiger Bäume aller Art sich hinzieht.

Schrozberg, 1. Sept. Motorrad. Diebstahl. In der am Montag abgebrannten Scheuer des Kaufmanns August Jäger und Landwirts Schlecht wurde in der Nacht zuvor noch ein Motorrad verübt und ein Hindemotorrad entwendet. Es ist gelungen, den Täter in der Person eines Schrozbergers zu ermitteln und in Haft zu nehmen.

Crailsheim, 1. Sept. Einquartierung. Vom 10. bis 11. September wird das bayerische Feldartillerie-Regiment 7 (Standort Würzburg), sowie die Kraftfahrabteilung Nr. 7 in Crailsheim, Jagstheim und Satteldorf einquartiert.

Spersheim, 1. Sept. Hagel. Nach amtlicher Schätzung wird der Schaden, den das Unwetter am 19. Juli angerichtet hat, auf hiesiger Markung allein auf 200.000 M. geschätzt, ohne die Nachwirkungen im Obst- und Weinbau für die nächsten Jahre, die sich gar nicht berechnen lassen.

Stetten, 1. Sept. Ertrunken. Das 6 J. a. Töchterchen des Obergärtners Karl Hörnk ertrank abends beim Baden an einer tiefen Stelle in der Brenz.

Heidenheim, 1. Sept. Verhängnisvoller Steinwurf. Ein kleiner Junge war in der Mozartstraße einen Stein auf die Straße, der ein Fräulein an die Stirne traf. Der herbeigerufene Arzt verband die Wunde und stellte eine Gehirnerschütterung fest.

Ulrich, 1. Sept. Zusammenstoß. Der 16jährige Landwirtslehrling Heinrich Guoth stieß auf seinem Rad mit einem Personenauto zusammen, wurde zu Boden geschleudert und erlitt schwere innere und äußere Verletzungen.

Kirchentellinsfurt, 1. Sept. Einbruch. Im Lauf der letzten Woche wurde im Schäfershaus eingebrochen. Den Dieben fielen eine Taabillinte, eine Zimmerschloß, sowie etwas Munition in die Hände.

Rottweil, 1. Sept. Beginn des Bahnbaus. Die Firma Wapf und Freytag, der die Ausführung des Primbiadurks der Bahnlinie Rottweil-Wellendingen übertragen wurde, hat mit den Arbeiten begonnen.

Ulm, 1. Sept. Versuchter Einbruch. In der Nacht zum Sonntag versuchten einige Burschen mit Hilfe eines Glasschneiders das Schaufenster des Uhrengeschäfts Wagner in der Ludwigsstraße zu zerstören, um in die Auslage und in das Innere des Ladens einzudringen. Die Täter hielten es aber für ratsam, zu verschwinden, weil ein Hund zu bellern begann.

Southheim, 1. Sept. Ein Opfer des Kriegs. Der 29 J. a. Sohn des J. G. Jakob verspürte plötzlich vor acht Tagen heftige Schmerzen an einer Kriegswunde am Arm. Trotzdem der Arm abgenommen wurde, ist der Mann an Blutvergiftung gestorben.

Meckenbeuren, 1. Sept. Zugsentgleisung. Montag abend entgleiste der Güterzug Nr. 8408 auf dem hiesigen Bahnhof mit drei Güterwagen infolge unrichtiger Weichenbedienung beim Verschieben. Es dauerte bis gegen morgens 3 Uhr, bis die herbeigerufene Eisenbahnwerkstätte Friedrichshafen die Wagen wieder ausgeleitet hatte. Der Sachschaden ist nicht sehr bedeutend. Da bei dem Unfall auch Weichenbeschädigt wurden, ist der übrige Zugverkehr gestört worden.

Rot, 1. Sept. Brand. Im Bohn- und Oekonomiegebäude des Bädermeisters Lorenz Brad brach Feuer aus. Das Anwesen ist bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Das lebende Inventar konnte alles und vom toten Inventar das meiste gerettet werden. Die Entstehungsursache ist bis jetzt noch unbekannt.

Leitnang, 1. Sept. Brand. In Gerberthaus ist Wohnhaus und Scheune des Strakenwirts Werner nachts infolge Brandstiftung abgebrannt. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten. Zwei Schweine, ebenso ein Teil des Geflügels kamen in den Flammen um. Ferner verbrannten die Aussteuer der beiden Töchter und 500 M. Ersparnisse.

Sigmaringen, 1. Sept. Von der Schutzpolizei. Am 31. August hatte eine städtische Anzahl von Schutzpolizeibeamten nach beendeter Ausbildungszeit singend die Stadt verlassen. Die Beamten sind nach verschiedenen Poststellen der Württemberg verteilt worden, woselbst sie ihrer weiteren Ausbildung entgegensehen.

Die junge Frau aber lag drinnen vor dem kleinen Mädchen auf den Knien, und das verängstigte Kind drückte sich in die Sofaecke und drückte den Kopf der weinenden Mutter fest an das pochende Herzchen. Das rote Mädchen verzog sich zu einem greinerlichen Schnippen, bis auch das Kind bitterlich schluchzte und seine Zähnen in das blonde Haar der Mutter tropfen.

Und der stille, heiße Tag vernahm nun den gramvollen Laut der beiden einamen Menschenkinder.

Der Falter hatte sich wieder auf die Geranien gewagt und tummelte in seinem bunten Glanz über dem Blumenrot umher. Das sah die kleine Trude, und ihre Tränen versiegten in dem Blick voller Neugier.

„Komm mir doch den Schmetterling, liebe gute Mama!“ hat das Stimmchen der Kleinen.

Da erhob die junge Frau das Haupt und sah nach dem Fenster mit den blühenden Stöcken hin. Und das Kind wartete geduldig, weil das farbige Ding ruhend auf den Blumen blieb.

Die Gedanken der Mutter aber waren anderswo. Der Falter dort — der nicht wie die Vergangenheit? Sorglos immer durch den Glanz des Lebens flatternd, in einem Sonnenschein, der nie ein Ende nehmen zu wollen schien, waren ihre die knappen Jahre vergangen, die sie im Glück an der Seite des hübschen Mannes verlebte hatte.

Auf einem Ball hatte sie den stattlichen Offizier kennen gelernt... und lieben. Da kam der plötzliche Tod ihrer Mutter, Verwaist, ohne Geld, ohne Vermögen. Schutzlos stand sie vor der Angst des Lebens gegenüber. Nichts zu eigen als die Liebe zu Herbert von Gerdenring, der auch eine Waise war wie sie. Und sie jubelte, als er zu ihr in die schmuddelige Familienpension kam, in der sie seit dem Begräbnistage hauste. Damals nahm er ihre Hände

Heilbronn, 1. Sept. Einbruch. In einem Hause der Ludwig-Pfaustraße wurde eingebrochen, eine erhebliche Summe Geld gestohlen und die in den Schränken vorhandene Wäsche total zerschritten.

Wegen Verschaffung von Arbeitsgelegenheit für die Erwerbslosen des Bezirks sollen die Bauarbeiten an der stillgelegten Stauffung-Hochheim wieder aufgenommen werden bzw. der Kanalbruch zwischen Neckargartach und Sontheim in Angriff genommen werden.

Erlenbach, 1. Sept. Die Mäuseplage. Um der Mäuseplage zu steuern, beschloß der Gemeinderat, für gefangene und abgelieferte Maus aus der Gemeindekasse 2 Pf. zu bezahlen. Ein großer Feldzug, woran sich die Arbeitslosen beteiligten, konnte beobachtet werden. Bis jetzt sind nahezu 40.000 dieser schädlichen Rager abgeliefert worden.

Oehringen, 1. Sept. Raubüberfall. Am Montag mittag wurde die 17 Jahre alte Emma Schmelze auf dem Heimweg von hier nach Verrenberg beim sog. Galgenberg von zwei Burschen mit vorgehaltenem Revolver genötigt, vom Fahrrad abzustiegen und ihre Burschaft in Höhe von 40 Mark herauszugeben. Die Räuber flüchteten querfeldein, wurden aber auf die telephonische Anzeige des Mädchens hin von Landjägerbeamten sofort verfolgt und in Unterleinbach festgenommen. Es sind zwei vorbestrafte 19 Jahre, der 25jährige Karl Gomm von Heilbronn und der 19 Jahre alte Eugen Urban von Hall. Ob die Täter mit den zahlreichen Einbrüchen der letzten Zeit in der Gegend in Zusammenhang stehen, muß die Untersuchung ergeben.

Göppingen, 1. Sept. Schwere Einbruchdiebstahl. Bei der Firma G. Haufmann, Inhaber H. Kromer, Uhren, Gold- und Silberwaren, ist heute nacht eingebrochen worden. Die Diebe sind von der Straße hinten her durch den Winkel in den Hof gelangt. Hier haben sie mit zwei großen Kisten den hinteren Laden zur Werkstatt geträumert und sind eingestiegen. Sie haben aus dem ganzen Geschäftsräum die wertvollsten Gegenstände, die mit Kennersicht herausgefunden worden sein müßten, mitgenommen. Wie sie die Sachen transportiert haben, ist nicht ganz klar. Man spricht davon, daß man mit dem Auto davongefahren sei.

Rottenburg, 1. Sept. Neue Autolinie. Am Montag, den 6. September, wird die neue Autolinie Rottenburg-Ergenzingen eröffnet.

Leinstetten, 1. Sept. Motorradunfall. Der verh. Kaufmann Paul Brenner stürzte mit seinem Motorrad infolge Plagens der Vordruckscheibe in der Nähe von Schönggründ, so daß er in das Bezirkskrankenhaus Freudstadt verbracht werden mußte, wo er bis heute das Bewußtsein noch nicht wieder erlangt hat.

Onstmetzingen, 1. Sept. Schöne Pferde. Beim Dehndohlen scheuten die Pferde des Gastwirts Bränner auf dem Jollersteig. Das auf dem leeren Wagen sitzende Dienstmädchen sprang mit einem 2½jährigen Kind herab und kam dabei zu Fall. Während sie unverletzt blieb, gingen dem Kind die Räder über den Leib, so daß es erheblich verletzt wurde und in die Klinik nach Tübingen übergeführt werden mußte. Die übrigen Kinder, die auch auf dem Wagen saßen, kamen mit den Schrecken davon.

Schramberg, 1. Sept. Groß-Schwarzbrennerei. Im badischen Harmersbach- und Nordrachtal ist man einer umfangreichen Schwarzbrennerei auf die Spur gekommen. In Schramberg wurde eine größere Sendung Kirchwasser beschlagnahmt, die von einem Brenner und Händler in Oberharmersbach bezogen war, wie man aus dem vorgefundenen Einkaufsbuch feststellen konnte. Daraufhin wurden verschiedene Brennereien geschlossen und die vorgefundenen Bestände, zum Teil beträchtlichen Umfangs, beschlagnahmt. Es soll sich um einen Steuerwert von etwa einer Million Reichsmark handeln. Bei einem Brenner wurde eine geheime, unter der Erde liegende Rohrleitung entdeckt, die von der Brennerei zu einem anderen Raum führt.

Vom bayerischen Allgäu, 1. Sept. Höhlenfund. An der Westseite des Gränten wurde schon seit geraumer Zeit ein eigenartiges Tosen aus dem Innern des Bergs vernommen, das Veranlassung gab, der Sache auf den Grund zu gehen. Es zeigte sich in den Lagerungen des Schwackenkales oberhalb Aatbazell ein Höhleneingang, der, wenn die Mittel aufgebracht werden können, erweitert werden soll. Ob eine bedeutende Höhle zu erschließen sein wird, müssen die näheren Untersuchungen ergeben.

so war in die seinen, sah ihr so gut in die Augen und sprach davon, daß auch er niemanden mehr auf der Welt habe, den er einst betrauern könne. Und mit verlegenem Gesicht, auf dem die Wäse der Erregung tiefe Schatten um seine Augen gelegt hatte, stützte er ihr von seiner Liebe zu. Und als sie den Kopf geduldet hatte, der ihre Verlobung bekräftigen sollte, begann er so vergnügt und mit so viel Humor von einem Zukunftsplan zu reden.

„Heiraten, Susi, kann ich Sie nur, wenn ich den Abschied nehme und mich pensionieren lasse. Denn wir sind wahr und wahrhaftig zwei „arme“ Waisenkinder. Zur Caution langt's nicht, was ich habe... na, und das, was Ihnen gehört... geht, Sie sind nicht böse, wenn ich sage, daß es nicht der Rede wert ist? Sie wissen ja, wie ich's meine.“

Dann aber hatte er leuchtende Augen, als er von seinem Plan sprach, der ihre Heirat möglich machen würde: er wollte eine Stellung auf der Kreisfeuerkasse annehmen, wie es andere pensionierte Offiziere ja auch taten. Der Posten eines sogenannten Buchhalters würde zum Herbst noch frei. Der bot ihnen beiden eine auskömmliche Existenz und eine einigermassen gesellschaftlich standesgemäße Stellung in der Welt. Die Pensionierung war leicht zu erzielen — gottlob, es gab der Leiden genug, die man vorzuziehen konnte, wie Aheumatismus oder eine solide Gicht. Der Infanteriedienst brachte so was gar leicht mit sich, und das letzte Manöver im tagelang strömenden Herbstregen, alle die Finaks in der Nase und auf den durchgewachten Kartoffelfeldern... man würde es ihm schon gewöhnen. Die Jahre hatte er auch voll als Oberleutnant. Er würde Hauptmann werden beim Abschied. Und dann konnte man immer noch was erreichen. Bei der Steuer-gib's, Rechnungsrate — ja sogar Geheimrechnungs-räte.

(Fortsetzung folgt.)

Baden

Eberbach, 1. Sept. Unterhalb Pleuters' 24 am Steinbruch der Firma Huth u. Reimmuth wurde b nur mit Badeboje besetzte Beiche eines 6-8-jährigen aben gelandet. Vermutlich ist es der am letzten Mittwoch in Gundelsheim beim Baden ertrunkene Knabe.

Krozingen, 1. Sept. Das hiesige Thermalbad ist seit einigen Tagen direkt an die heißen Quellen angeschlossen. Das heiße Wasser hat nunmehr eine Temperatur von 41 Grad.

Billingen l. B., 1. Sept. Ein junger Bursche von Oberkirch, der in einem Gasthaus, um sich einen kleinen Nebenverdienst zu verschaffen, Regel aufstie, wurde abends auf dem Heimweg von einem aus dem Wald herauspringenden, nur mit Hose und Hemd besetzten Mann überfallen und zu Boden geworfen. Der Strauchdieb versuchte dann, den mühsam erworbenen Verdienst zu rauben, wurde aber durch zwei des Wegs kommende Radfahrer verschreckt und flüchtete in den Wald zurück. Er wurde erkannt und festgenommen und in Untersuchungshaft ins Amtsgefängnis Billingen eingeliefert.

Maulburg bei Schopfheim, 1. Sept. Dem Arbeiter Alfred Haufer sprang während der Fahrt auf seinem Rad ein spielendes Kind plötzlich ins Rad, so daß er stürzte und sich schwere Verletzungen zuzog.

Todtnoos, 1. Sept. Beim Baden in Langensee in der Nähe von Magadino (Schweiz) ist der 30-jährige Josef Obrich aus Todtnoos ertrunken.

Müllheim, 1. Sept. Hier konnte ein von Frankreich herübergekommener und von einer pfälzischen Behörde strafbrieflich Verfolgter, von der Fahndungspolizei in einem Müllheimer Gasthause festgenommen werden. Er wird von hier nach der Pfalz abgeführt.

Freiburg, 1. Sept. Der badische Finanzminister Dr. Köhler konnte dieser Tage das Loretto-Krankenhaus in Freiburg verlassen. Er hat sich in ein stilles Bergdorf begeben, um dort die volle Wiedergenesung zu finden.

Konstanz, 1. Sept. Montag abend fand unter dem Vorsitz des Bauvorsitzenden, Graf Friedingen, der über die Tagung des Deutschen Imterbundes berichtete, im Konzilsaal zu Konstanz eine deutsch-schweizerische Imtertagung statt. Die deutschen Imter verlangen ein Faulbrutgesetz und ein Imterschulgesetz.

Säckingen, 1. Sept. In Säckingen und Waldshut macht sich in den letzten Tagen ein sogenannter Uhrenpepper bemerkbar. Er versucht, Uhren, die einen Wert von etwa sechs Mark haben, unter der Vorpiegelung, daß es echt goldene Uhren im Werte von ca. 200 Mark seien, zu 40-50 Mark an den Mann zu bringen.

Die Reichsmesszahl für Lebenshaltung ist für den Durchschnitt des Monats August mit 142,5 gegen 142,4 im Vormonat nahezu unverändert geblieben. Innerhalb der Ernährungsausgaben wurden Steigerungen bei einigen Nahrungsmitteln durch das weitere Nachgeben der Gemüsepreise fast ausgeglichen. Die Ausgaben für die Wohnung haben im Reichsdurchschnitt wieder leicht angezogen. Der Rückgang der Bekleidungsansgaben hat sich fortgesetzt.

Kotales.

Wildbad, den 1. Sept. 1926.

XVII. Sinfoniekonzert betr. Im heutigen XVII. Sinfoniekonzert des staatlichen Orchesterfesters wird anstelle der erkrankten Stuttgarter Violinistin Frau Trude Zipperer Herr Konzertmeister Fliege den Solopart übernehmen. Das heutige Programm ist insofern von besonderer Wichtigkeit, als es Werke von den großen Meistern der Tonkunst Hector Berlioz und Franz Liszt enthält, welche man überhaupt nur von erstklassigen, größeren Orchestern zu hören bekommen kann. Es sind dies von dem großen Franzosen Hector Berlioz seine Phantastische Symphonie „Episode aus dem Leben eines Künstlers“ und von unserem noch berühmteren Altmeister Franz Liszt seine symphonische Dichtung „Hermannschlacht“.

Landeskurtheater. Heute abend 8 Uhr findet eine einmalige Aufführung von Max Halbes Drama „Der Strom“ statt und absolvieren Ralf Epersberg von den Kammerspielen München, Hans Joedel vom Stadttheater Rostock und Erich Walter vom Stadttheater Osnabrück ein einmaliges Gastspiel. — **Freitag abend** wird des großen Erfolges und der vielen Nachfragen halber der moderne Berliner Operettenschlager „Annemarie“ von Robert Gilbert zum letzten Male wiederholt. — Da mit nächster Woche die diesjährige Spielzeit beendet ist, wird Samstag abend 8 Uhr die mit so großem Erfolg aufgeführte Strauß'sche Meisteroperette „Die Fledermaus“ mit Walter Billmann vom Stadttheater Saarbrücken als Gast nochmals wiederholt.

Die neue Viederkrantzstandarte voraus, so zogen gestern abend im Lampionzug 60 Sänger des hiesigen Viederkrantz vor das Sommerberghotel, um den dort zur Kur weilenden Präsidenten des Schwäb. Sängerbundes, Herrn Oberbürgermeister Jäckle aus Heidenheim, mit einem Ständchen zu erfreuen. Mächtig ertlang der Gesängerspruch des Schwäb. Sängerbundes und mit großer Innigkeit vorgetragen folgten noch einige weitere Männerchöre. Der Vorstand des hiesigen Viederkrantz hielt eine kleine Ansprache und übergab dem Herrn Präsidenten ein schönes Andenken. Hierauf ergriff Herr Jäckle das Wort, indem er seinem Danke an den Verein Ausdruck gab und die Sängerschaft ermahnte, nicht zu erlahmen und das deutsche Lied auch weiterhin treu zu pflegen. Der Wildbader Viederkrantz als äußerster Wachtposten im Schwäb. Sängerbund habe aber auch die Pflicht, sich öfters in der Öffentlichkeit hören zu lassen, um werdend auch Fernstehende für das deutsche Lied zu begeistern. Sehr große Anerkennung und Bewunderung fand auch allgemein die jegige Viederkrantz-Standarte. Noch manches schöne Lied ertlang auf der Sommerberghotelterrasse aus idealem Sängerbund, und nachdem noch Herr Stadtschultheiß Bähner einige Schlussworte gesprochen, ging's wieder zu Tal. —sch

Der Kampions-Corso des Radfahrervereins „Schwarzwaldbad“ Wildbad findet nicht, wie gestern berichtet, am Samstag, sondern am Sonntag statt.

Letzter „Bunter Abend“ vom Landeskurtheater Wildbad im Kurjaal Wildbad am 30. August 1926. Der Einladung zu diesem Abend wurde sehr zahlreiche Folge geleistet. Sicher versprach man sich an diesem Abend mancherlei Genüsse. Und ich freue mich aussprechen zu dürfen, daß es nur Gutes war. Warum soll denn ein solcher Abend nur „Ripeliges“ bringen? Soll man immer nur lachen? Ich meine, daß so dazwischen einmal eine ernste Nummer recht angebracht ist, besonders wenn der Vortrag dazu noch ein künstlerischer Genuß ist. Das war z. B. der Fall bei „Großmutter Antje“ und „Die Umnachteten“, vorgetragen durch Herrn Billmann. Auch ein schönes Lied und wenn es auch noch so einfach ist, wirkt oft mehr als der feurigste Chanson. Fr. Buob hat daher mit ihren beiden Liedern manchem eine große Freude bereitet. Daß Frau Schuchard als die Mutter der braven „Frankfurter Bübche“ die geeignetste Person war für die ernsten und lustigen Kindergeschichten, ist klar. Doch auch die, die von dem Abend mehr Kabarett erwarteten, kamen auf ihre Rechnung. Dafür sorgte Herr Billmann mit viel Witz und Humor in Gedicht und Prosa. Vor allem aber Herr Scharnagl und Fr. v. Jauner, sowohl im Solo als im Duett. Ihr bekannter Schlager aus „Moriza“ hat soviel Beifall gefunden, daß er wiederholt werden mußte. Schallende Heiterkeit erregten Scharnagels Parodie-Gesänge auf „Die versunkene Glocke“. So war es wirklich ein „buntes“ Programm, das reiche Abwechslung bot. Auch die Musik war immer gut. Saß doch am Flügel der uns allen bekannte Künstler „von Lehmannski“. Aber das Beste kam noch, nämlich die komische Operette „John Mädchen und kein Mann“ von Suppé, gespielt von Kräften des Theaters. Das war eine Glanzleistung, besonders von Herrn Bauer und Torriß und Fr. Luber. Aber auch jedes einzelne der heiterslustigen Mädchen hat große Heiterkeit erregt. Dies bewies der allseitige Beifall. So hat der Abend das erreicht, was er sein wollte, ein Abend der herzlichsten Freude.

Doch noch Aufwertung der Fernsprechbeiträge? Nachdem seinerzeit das Landgericht Hamburg mit Urteil vom 25. Juni 1924 eine Verpflichtung der Reichspost zur Aufwertung der Ende 1920 seitens der Fernsprechteilnehmer bezahlten Fernsprechbeiträge, deren Rückzahlung im Gesetz seinerzeit ausdrücklich vorgesehen war, abgelehnt und die Postverwaltung sich dementsprechend gewehrt hatte, die Beiträge aufzuwerten, oder, soweit sie bisher noch nicht zurückgezahlt wurden, diese in Goldmark zurückzahlen, hat sich nunmehr die 7. Zivilkammer des Landgerichts Dortmund mit der gleichen Frage beschäftigt. Das neue Urteil des Landgerichts Dortmund hat nun ausgesprochen, daß die Reichspost zur ausgewerteten Rückzahlung der einmaligen Fernsprechbeiträge verpflichtet ist, und zwar hat es eine Aufwertung auf zwei Drittel des Goldwerts für ausreichend erachtet. Da binnen kurzem die Entscheidung des Reichsgerichts über die Frage der Aufwertung der Fernsprechbeiträge zu erwarten steht, dürfte es zweckmäßig sein, wenn die einzelnen Geschädigten sich vorläufig eines Vorgehens im Klageweg enthalten, sich jedoch unter Bezugnahme auf die Entscheidung des Landgerichts Dortmund der Reichspost gegenüber ihren Aufwertungsanspruch vorbehalten.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Ein Erdbeben hat auf den Azoren-Inseln (im Atlantischen Meer) schweren Schaden angerichtet. Viele Häuser wurden zerstört, sechs Menschen fanden den Tod. — Das Erdbeben wurde von der Behlenwarte in Hohenheim verzeichnet.

Flugzeugabsturz. Auf dem Flugplatz Leipzig-Mockau stürzte der Flughüter Wiese aus 50 Meter Höhe tödlich ab. Bei einer Fliegerführung zu Ehren des italienischen Kronprinzen in Bruneo (Südtirol) stürzte ein Flugzeug ab. Zwei italienische Fliegeroffiziere fanden den Tod.

Angeschossener Autoführer. In Nürnberg wurde ein 50 Jahre alter Autodroschenbesitzer von einem Fahrgast plötzlich in den Hintertopf geschossen. Das Auto fuhr gegen einen Baum und wurde vollständig zerrummert. Der Führer erlitt außer der Schußverletzung noch einen Schädelbruch und schwere innere Verletzungen. Der Fahrgast wurde in Haft genommen.

Neuer Anschlag auf einen Eisenbahnzug. Bei dem Haltepunkt Spitzberg bei Regensburg wurden auf einem Bahnübergang zwei Pflastersteine neben die Schienen gelegt. Das Hindernis wurde entdeckt, bevor ein Nebenbahnzug durchfuhr.

Der Hund in der Schafherde. In Wechmar bei Gotha fiel ein Schäferhund, als der Schäfer sich auf kurze Zeit von der Herde entfernt hatte, in die Herde und zerriß 52 Schafe.

Raubmord. Im Abfertigungsraum der Postagentur in Leipa bei Reustadt (Böhmen) fand man die Postmeisterin und ihre Mutter mit durchschnitener Kehle auf. Die Ermittlung ergab, daß etwa 400 Mark Postgelder fehlten. Die Verbrecher flüchteten und brachen noch in derselben Nacht in die Postagentur in Ryzhot bei Reustadt ein, wo sie einen Bargeldbetrag von 800 Mark erbeuteten.

In einer Schankwirtschaft gab nach einem Streit ein Berliner Lehrer auf seine Frau mehrere Schüsse ab. Ehe er daran verhindert werden konnte, legte der Lehrer seinem Leben durch einen Kopfschuß ein Ende.

Ein Unmensch. In Villach (Kärnten) schickte ein Bahnarbeiter, der bereits betrunken war, sein 10-jähriges Töchterchen aus, um noch mehr Bier zu holen. Da das Kind ihm nicht schnell genug das Gemünschte brachte, schlug er es nach seiner Rückkehr und würgte es in grausamster Weise. Die Mutter kam dem Kind zur Hilfe, der Vater aber warf das Kind zum Fenster hinaus auf die Straße. Die Polizei konnte den Unmenschen nur mit Mühe davor schützen, daß er von einer empörten Menschenmenge umgebracht wurde. Er zeigte keine Spur von Reue.

Explosion. In Drobobycz (Polen) warf ein Kraftwagenführer achtlos eine brennende Zigarette bei einem Haus weg, in dem ein Benzingeschäft, eine Apotheke und eine Bank sich befinden. Das Benzin im Keller explodierte, wobei das ganze Haus einstürzte. Der Wagenführer und zwei andere Personen fanden den Tod, 15 Personen wurden verletzt.

Auffindung eines 1692 gesunkenen Schiffs. Bei den Bagger-Arbeiten für den Bau des neuen Hafens von Cherbourg wurde das Wrack eines französischen Kriegsschiffs entdeckt, das im Jahr 1692 in der Schlacht bei La Hogue gesunken war. Bei diesem englischen Seesieg, der den Versuch einer

Landung der französischen Flotte in England zunichte machte, war Admiral Tourville mit seinem Geschwader gezwungen, nach der Schlacht an der Rcebe von Cherbourg Zuflucht zu suchen; die britische Flotte folgte und verbrannte die französischen Schiffe. Man nimmt an, daß es sich bei dem neuen Fund um das Schlachtschiff „Triumphant“ handelt, von dem man bereits einige Kanonen gefunden hatte. Man beabsichtigt, dieses alte Kriegsschiff zu heben.

Selbstmordversuch einer Sultansfrau. Die Frau des ehemaligen Sultans Muhammed Bahiduddin versuchte sich aus Not im Nil bei Kairo zu ertränken. Sie wurde durch Schiffer gerettet.

Ostasiensflug der Luftkassa. Die beiden Flugzeuge der deutschen Luftkassa-Berlin sind am 30. August in Peking gelandet. Die 10 000 Kilometer lange Strecke wurde in 10 Tagesabschnitten zurückgelegt. In Peking wurden die Flugzeuge von einer nach Tausenden zählenden Menge erwartet und begrüßt. Der deutsche Gesandte gab abends ein Essen.

Fluchtversuch Barmats? Ein Berliner Blatt hatte gemeldet, daß J. Barmat nach Paris entkommen sei. Amtlich wird festgestellt, daß Barmat, angeblich zur Kur, in Nachen gewesen, aber nach Berlin zurückgekehrt sei. Ob dies freiwillig geschah, wird nicht gesagt.

Der Mörder der Gräfin Lambsdorff, der Arbeiter Karl Böttcher, hat eingestanden, die Gräfin Lambsdorff bei Strausberg (in der Nähe von Berlin) auf einem Spaziergang überfallen, niedergeschossen und dann sich an der Leiche vergangen zu haben. Die zwei Mädchen, die am gleichen Tag bei Strausberg überfallen worden waren, erkannten Böttcher bestimmt als Täter wieder. Böttcher hat noch eine ganze Anzahl solcher Untaten begangen.

Neuer Anschlag gegen einen Eisenbahnzug. Vor der Einfahrt des Zugs Augsburg-Weilheim in den Bahnhof Eging wurde ein fünf Meter langer Balken über die Schienen gelegt. Der Lokomotivführer konnte den Zug rechtzeitig zum Halten bringen.

Schwere Blauakt. In Neuland, Kreis Freiburg (Nordhannover) stürten fünf Ziegeleiarbeiter eine Feier des Kriegervereins. Als der Kohlenhändler Nagel die Leute zurechtwies, wurde er von dem Arbeiter Ludowski erstochen. Der Mörder und seine Genossen wurden verhaftet.

Kampf mit einem Wildschwein. In Lindig bei Lohr am Main (Unterfranken) arbeitete der Sohn des Metzgermeisters Künzinger mit einigen Leuten auf dem Feld, als plötzlich ein angeschossenes Wildschwein aus dem Kartoffelacker hervorbrach. Der kräftige Metzgerhund nahm den Kampf sofort auf, auch die Leute vom Feld griffen ein. Der Kampf wogte einige Zeit hin und her, bis ein gutgezeilter Schlag Künzingers mit der Hade das Wildschwein zu Boden streckte.

Schwindler. Der Schlosser Artur Fleiß aus Sölingen hat eine arme Verkäuferin in Wiesbaden durch Heiratsversprechen um ihre ganze Ersparnisse von 500 Mark betrogen, und auf dieselbe Weise von einer jungen Witwe in Leipzig 3000 Mark herausgelockt. Fleiß gab sich als „Großkaufmann aus Ostasien“ aus. Das Schöffengericht in Blauen i. V. verurteilte den Betrüger zu der auffallend milden Strafe von 10 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust. Auf dem Hauptzollamt Berlin-Nord erschwindelte sich ein Gauner durch Vorzeigen eines gefälschten Bestellcheins einer Berliner Firma Zigarettenfeuerbänder im Betrag von 29 700 Mark, der Schwindler ist mit der Beute entkommen.

Gegen den weißen Sklavenhandel. Am 1. und 2. Sept. tagt in Kopenhagen eine Internationale Konferenz zur Bekämpfung des Handels mit Frauen und Kindern, an der 14 Länder, darunter Deutschland, teilnehmen. Der Kopenhagener Kongress stellt eine Vorarbeit dar für den großen Kongress gegen den weißen Sklavenhandel, der im nächsten Jahr in Genf abgehalten werden soll. — Hoffentlich kommt bei den Beratungen mehr heraus als bei den bisherigen Kongressen, die so ziemlich wirkungslos blieben, weil die getroffenen Maßnahmen der Wirksamkeit der Agenten gegenüber unzulänglich waren und weil man an kapitalmächtige Groß-Sklavenhändler nicht heranwolte oder konnte. — Ein Hamburger Veranlagungslokal sucht durch Zeitungsanzeigen „feingekleidete Damen“, die nächstelang zum Tanz zur Verfügung stehen müssen. Auch das ist eine Art Sklaverei und sollte nicht geduldet werden.

Im Befinden der Königin Viktoria von Schweden ist seit der Behandlung durch Universitätsprofessor Dr. Prehl-Heidelberg eine wesentliche Besserung eingetreten. Die Königin, die seit zwei Monaten bettlägerig ist, konnte in den letzten Tagen das Bett für ein paar Stunden verlassen.

Die höchstgelegene Kinderheilstätte Deutschlands wird demnächst in Mittelberg bei Rempten im Allgäu dem Betrieb übergeben. Sie befindet sich 1100 Meter über dem Meer. Der gewaltige Bau hat einen Kostenaufwand von fast einer Million verursacht.

An der Kinderlähmung sind in Nordhausen drei Kinder bis zu 13 Jahren gestorben. Verschiedene Schulklassen sind geschlossen.

Motorradunfall. Auf der Fahrt von Herrenalb nach Karlsruhe löste sich an einem Motorrad die Verbindung zwischen Motorrad und Beiwagen, so daß sich das Motorrad überschlug und über einen Abhang hinunterstürzte. Eine mitfahrende Frau wurde tödlich verletzt, ein Mädchen trug einen Schädelbruch und eine Gehirnerschütterung, der Fahrer selbst innere Verletzungen davon.

Zugsentgleisung. Am Dienstag vormittag entgleiste 600 Meter oberhalb des Bahnhofes Gengenbach (Baden) der Offenburger Schnellzug vermutlich infolge Achsenbruchs mit dem Packwagen, dessen zerbrochene Vorderachse die Schienen aufriß. Der mit 60 Kilometer Geschwindigkeit fahrende Zug konnte noch kurz vor einer Unterführung zum Stehen gebracht werden, so daß ein größeres Unglück verhütet wurde. Nach 1½stündiger Verspätung konnte die Fahrt fortgesetzt werden. Personen kamen nicht zu Schaden.

Bergwerksunglück. Auf der Kleophasgrube bei Kattowitz (Oberschlesien) wurden drei Bergarbeiter verschüttet.

Eigelb für sprödes und trockenes Haar

Schon immer war Eigelb als richtige Nahrung für die fettarme Kopfhaut und als Mittel zur Beseitigung trockener Kopfschuppen (Schinnen) bekannt und beliebt. Die umständliche Anwendung reinen Eigelbes ist aber in Wegfall gekommen, seitdem in dem bekannten Kopfwaschpulver „Schaumpon mit dem schwarzen Kopf“ mit Eigelbzusatz ein Mittel zur Verfügung steht, das die Wirkung reinen Eigelbes mit durchgreifender Reinigungskraft verbindet und dem Haar selbigen, vollen Nutzen verleiht. Das echte Fabrikat trägt stets die weltbekannte Schwanen-„Schwarzer Kopf“-Markierung.

Alleiniger Hersteller: Hans Schwarzkopf, Berlin-Dahlem.



Allerlei über Wildbad.

Bekanntlich reiten in der Walpurgisnacht die Hexen auf langen Besen durch die Lüfte zum Blocksberg, woraus, nebenbei bemerkt, hervorgeht, daß die Flugzeuge schon eine altbekannte Sache sind und neuerdings nur eigentlich an Kompliziertheit gewonnen haben. Nun kennt man freilich in Wildbad keine Walpurgisnacht, falls man nicht etwa die Hochtimer-Erzanlagenbeleuchtung, bei der gespensterhaftes Getöse und gewundenästige Kiefengewächse Lichtumflammt aus der Dunkelheit emporleuchtet, für Walpurgisnacht-Ersatz zu betrachten geneigt ist.

Dagegen befindet sich im Walde von Wildbad eine vollkommen echte Hexenbesenlieferer, die keine Konkurrenz auf dem Blocksberg und im ganzen Harz fürchtet.

Und nun Spaß beiseite! Unter einer Hexenbesenlieferer versteht man eine absonderlich gewachsene Kiefer, die nicht wie ihre Schwestern mit einer spitzen Krone endet, sondern im Gegenteil sich zu oberst trichterförmig erweitert und so von einem dichten, dunkelgrünen Busch oder Besen gekrönt ist, der Form und Umfang eines stattlichen Storchennestes besitzt.

Wer diesen eigenartigen Baum sich anschauen will, den führt der folgende, eine schwache Stunde lange Weg zu ihm: Man nimmt die am unteren Ende der Wilhelmstraße beginnende Laienbergstraße, deren Fortsetzung hinter der Laienbergvorstadt die alte Calmbacher Straße heißt. Auf ihr wandelt man geradeaus zwischen Wiesen und biegt dann mit ihr beim sogenannten Großen Rant in hochstämmigen Wald ein. Breit, gerade und eben führt da die Straße hin, um nach etwa 15 Minuten, sich leicht nach links wendend, sanft nach Calmbach abzustiegen. Hier zweigt nun nach rechts ein die Richtung der breiten Straße fortsetzender, schmaler, ebener und geradliniger Weg ab. Er heißt Vöffelbuschweg. An seiner Vöschung gegen den breiteren, absteigenden Weg stehen mehrere Schutzhäute hintereinander. Man schlägt den Vöffelbuschweg ein. Nach ungefähr 10 Minuten, genau 60 Schritte, ehe er zum Hochwalde heraustritt, sieht man am linken Bezrand eine etwa 20 m hohe und leicht gegen den Weg zu geneigte Kiefer stehen; dies ist der gesuchte Hexenbesenbaum. Sc.

Das Wetter

Der östliche Hochdruck beherrscht die Wetterlage. Ein Teiltief im Westen kommt wenig zur Geltung. Für Freitag und Samstag ist immer noch vorwiegend heiteres und trockenes, jedoch zu vereinzelten gewitterartigen Störungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Sport

Auszeichnung Vierköters. Dem Kanalschwimmer Ernst Vierköter wurde vom Reichsausschuß für Leibesübungen die große Adlerplakette verliehen.

Vierköter ist am Mittwochabend in Köln eingetroffen. Die Stadt bereitet ihm einen feierlichen Empfang im Gürzenichsaal. Es wurde ihm ein von verschiedenen Bürgern gestifteter wertvoller Pokal überreicht.

Vierköter erklärte, es wäre ihm möglich gewesen, den Kanal in 10 Stunden zu durchschwimmen, wenn nicht an der englischen Küste das zurückflutende Wasser der Ebbe gegen ihn gearbeitet hätte.

Frau Carlson, die kürzlich durch den Kanal geschwommen ist, hat Vierköter aufgefordert, an dem Wettschwimmen rund um die Manhattan-Insel (New York, 24 Kilometer lang und durchschnittlich 2 1/2 Kilometer breit) teilzunehmen. Der vom Unternehmer der Great Eastern ausgelegte Preis beträgt 25 000 Dollar.

Reifenstecher schlägt Jung. Im Bagkamp in Hamburg schlug der deutsche Schwergewichtsmesser Hans Breitensträter den englischen Schwergewichtler Young in der dritten Runde knoch out.

Bei der Reichsfernfahrt des N.D.A.C. wurden bereits mehrere schwere Unfälle gemeldet. Bei Guben (Schleswig) überrannte der Wagen Nr. 130 ein Bauernfuhrwerk. Die beiden Insassen des Kleinwagens wurden schwer verletzt. Wie es dem Fuhrwerk ergangen ist, wird nicht gemeldet.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 1. Sept.: 4.20

Kriegsanleihe 0.4875

Frans. Franken 161.50—162.50 zu 1 Pfd. St., 33 3/8 zu 1 Doll.

Belg. Franken 172.025 zu 1 Pfd. St.

Maßnahmen der italienischen Regierung zur Befestigung der Lira. Der italienische Ministerrat beschloß, aus der staatlichen Morgan-Anleihe 90 Millionen Dollar an die Banca d'Italia zu überweisen, die dafür 2 1/2 Milliarden Lire ihrer Vorkasse an den Staat löst, so daß der Umlauf der Staatsanleihen von 6730 auf 4230 Millionen zurückgeht. Dieser Rest soll jährlich mit mindestens 500 Millionen getilgt werden. 400 Millionen in 25 Lire-Scheinen sollen sofort ohne Ersatz eingezogen und die Kassenscheine von 10 und 5 Lire allmählich durch Silbermünzen ersetzt werden. Der Notenumlauf für Handelskredite soll die gegenwärtige Höhe nicht überschreiten dürfen und derjenige für Kredite an Banken höchstens getilgt werden. — Es muß abgewartet werden, von welcher Wirksamkeit diese Maßnahmen sein werden.

Die Fremdensteuer in Frankreich. Der linksrepublikanische Abgeordnete Boyer hat in der französischen Kammer einen Antrag eingebracht, daß die ausländischen Bergabwanderer je nach der Wahl ihres Hotels um eine tägliche Fremdensteuer von 15, 25 oder 50 Goldfranken (12, 20, 40 Mark) bezahlen sollen. — Der Fremdenverkehr, der jährlich einige Milliarden nach Frankreich bringt, würde bei dieser Steuer wohl bald arg zusammensinken.

Preussische Nationalbank. Die preussische Regierung plant die Errichtung einer Hauptbank in Teberan mit Zweigstellen in den Provinzen. Das Kapital soll 20 Millionen Toman betragen.

Stuttgarter Börse, 1. Sept. Die Börse verkehrte heute in recht fester Haltung. Das Geschäft war etwas lebhafter und die Kurse hatten leichte Erhöhungen aufzuweisen. Das Interesse für den Rentenmarkt ist augenblicklich vollständig erlahmt. Die Kurse blieben unverändert.

Berliner Getreidepreise, 1. Sept. Weizen märk. 26—26.50, Roggen 20—20.70, Wintergerste 16.80—17.40, Sommergerste 19.50 bis 24.20, Hafer 16.80—18, Weizenmehl 37.25—39.50, Roggenmehl 28.75—30.75, Weizenkleie 10.25, Roggenkleie 11.10 bis 11.50, Raps 320.

Märkte

Heilbronn, 1. Sept. Schlachtviehmarkt. Zufuhr: 70 Jungkinder, 17 Kühe, 85 Kälber, 140 Schweine. Erlös aus je 1 Ztr. Lebendgewicht: Jungkinder 1. 55—58, 2. 50—54, Kühe 1. 30—40, 2. 20—26, Kälber 1. 75—78, 2. 70—72, Schweine 1. 84 bis 86, 2. 80—82. Marktverlauf: Bei Großvieh lebhaft, bei Schweinen langsam.

Viehpreise, Laupheim: Kälber und Böden 175—200, Kälber 470—500, — Murrhardt: Ochsen und Stiere 200—265, Kühe 310—700, Kälberinnen und Küder 168—560, — Tübingen: Ochsen 600—800, Kühe 400—500, Kälberinnen und Küder 450—600, Jungvieh 150—450, Kälber 100—150. M. d. St. Mastochsen 1400 Kilogramm, 1400, Zugochsen 1260 Kg. 1388, Winter 340 Kg. 345, 290 Kg. 310, 400 Kg. 422. M. d. St.

Schweinepreise, Badnang: Milchschweine 28—34, Käufer 75, — Laupheim: Ferkel 30—40, Käufer 60—70, — Murrhardt: Milchschweine 24—46, — Oberstenfeld: Milchschweine 26—40, — Oberstorfheim: Milchschweine 30—40, — Tübingen: Milchschweine 30—40, — Waldsee: Milchschweine 27—34. M. d. St.

Sigmaringen, 1. Sept. Von der Hohenzoll. Landesbahn. Die Hohenzollerische Landesbahn AG. hier verteilt für das Geschäftsjahr 1925 keinen Gewinn.

Ein blühendes Gewerbe. Von 36 Großbrauereien konnten im verflochtenen Geschäftsjahr Dividenden zahlen: 10 zwischen 15 und 20 Prozent, 15 zwischen 11 und 14 Prozent, 11 Brauereien schafften 10 Prozent aus.

Steuerkalender der Landwirtschaft. (September 1926)

- September: Staats- und Gemeindesteuern (Grund-, Gebäude-, Gebäudeversicherung- und Gewerbesteuer). Schonfrist bis 8. September.
- September: Lohnsteuer für Steuerbeträge, die vom 21.—31. August einbehalten worden sind. Keine Schonfrist.
- 10. September: Umsatzsteuer für Monatszahler, Abgabe der Voranmeldung und Bezahlung der Steuer daraus. Steuerjahr 0,75 v. H. Schonfrist bis 17. September.
- 3. September: Lohnsteuer für Steuerbeträge, die vom 1. bis 10. September einbehalten worden sind. Keine Schonfrist.
- 23. September: Lohnsteuer für Steuerbeträge, die vom 10. bis 20. September einbehalten worden sind. Keine Schonfrist.



Damen- und Mädchen-Bekleidung
Mäntel, Kostüme, Tailorkleider, Röcke, Blusen

C. Berner-Pforzheim

Verkaufsräume parterre und eine Treppe hoch.

Gelegenheitskauf!
Im Auftrag zu verkaufen:
Schöne, nußbaumpolierte Büffets von M. 90.— an, modernes Büffet u. Kredenz in Eichen dunkel, zu M. 280.—, Schränke v. M. 15.— bis M. 100.— in poliert u. lackiert, Sofas von M. 25.— an, Betten vollständig v. M. 65.— an neue gute Koffhaarmatratzen, für 2 Betten, statt M. 360.— nur M. 200.— Schöne gebr. Koffhaarmatratze für 1 Bett nur M. 65.—, Bettstellen, Mäße, Matratzen, Waschkommoden, Tische, Stühle, Polsterfessel äußerst billig Gebrauchte Nähmaschine M. 20.—, Federbetten etc.

Centrale Schöttle, Pforzheim
Dillsteinerstr. 18, Tel. 2165.
Büro f. Versteigerungen, Vermittlungen, Schätzungen u. a. Aufträge aller Art.

Pforzheimer Gewerbebank
e. G. m. b. H.

FILIALE WILDBAD
Uhlandstraße A 53 — Am Kurplatz
Fernsprecher Nr. 172

Centrale in Pforzheim
Gegründet 1868

Reichsbank-Giro-Konto Pforzheim — Postscheckkonto 36 475 Stuttgart

Garantie-Kapital gegen drei Millionen Goldmark
Rasche und sorgfältige Ausführung sämtlicher bankmäßigen Geschäfte zu günstigen Bedingungen

Eröffnung von Kurgastkonten bei bestmöglicher Verzinsung
Direkte Bankverbindungen mit den wesentlichsten Plätzen des In- und Auslandes

Geöffnet von 9—12 1/2 und 3—5 Uhr, Samstags 9—1 Uhr

Landes-Kurtheater
Direktion: Steng-Krauß
Telephon 135

Donnerstag, den 2. September
„Der Strom“
Drama in 3 Akten von Max Halbe.

Freitag, den 3. September
„Annemarie“
Operette in 3 Akten von Robert Gilbert.

Samstag, den 4. September
Die Fledermaus
Operette in 3 Akten von Joh. Strauß
Anfang 8 Uhr.

PHANKO

Pfannkuch

Heute eintreffend:

Frischer Kabeljau
per Pfund

30

Pfannkuch

Gelegenheitskauf.
Allgäuer Konzertzither, sowie Violine mit Zubehör wegen Abreise billig zu verkaufen.

Faas, Villa Tannenburg.

Grosse Geld-Lotterie
Ziehung am 17. und 18. September 1926
Preis: 3.30 Mark
Zu haben in der Tagblatt-Geschäftsstelle

Portemonnaie mit Inhalt gefunden.
Abzuholen im Haus Lappke.

Klavier
nußbaum poliert, gut erhalten, für M. 550.—, sowie eine gute, alte Violine zu verkaufen im Auftrage.

Centrale Schöttle, Pforzheim,
Dillsteinerstr. 18, Tel. 2165.
Büro f. Versteigerungen, Vermittlungen, Schätzungen, u. a. Aufträge aller Art.

Berein ehem. 126er.
Samstag abend 8 1/2 Uhr treffen sich d. Kameraden zwecks **Besprechung** über die Beteiligung an der Denkmalsweihe in Stuttgart im Gasthaus zum Ratskeller. Sämtliche Kameraden sind dringend eingeladen.

Der Vorstand.

Arbeiter-Sport-Berein Wildbad.
Unserem Sportgenossen **Karl Wicker** zur Anknüpfung seines **starken Fußballers** ein dreifaches **„Frei Heil!“** Deine Sportkameraden.

Des löst a mol übes, wenn mer beienander sen.

Stöwer-Rekordschreibmaschine
gegen Ratenzahlung von 50 M monatlich,
Kleinmaschinen, wie „Erika“ etc., bei Monatsraten von 25 M!

Sämtl. Schreibmaschinen-Zubehör sowie **maschinenschriftliche Arbeiten** bei **GESCHW. FLUM**
Buch- u. Papierhandlung
Bürobedarf
neben Verkehrsbüro.

